

Pressemitteilung

Ein Jahr im Sinne der Transparenz beim TLfDI – Wichtige Signale für mehr Transparenzbewusstsein gesetzt!

Erfurt, 26.11.2025: Die Konferenz der Informationsfreiheitsbeauftragten in Deutschland (IFK) hat heute unter dem Vorsitz des Thüringer Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (TLfDI), Herrn Tino Melzer, auf ihrer 49. Sitzung im historischen Augustinerkloster in Erfurt getagt. Kernpunkt der Konferenz war die Beratung einer Entschließung mit dem Titel „Privat finanzierte Forschung an Hochschulen muss transparenter werden!“. Darin fordert die IFK die Gesetzgeber des Bundes und der Länder auf, einen möglichst weitgehenden Zugangsanspruch zu Informationen über Herkunft und Rahmenbedingungen von privaten Drittmitteln zu gewährleisten. Mit seinem sehr informativen Impulsvortrag zu konzeptionellen Fragen zum Informationsfreiheitsrecht unter den Bedingungen der „Künstlichen Intelligenz (KI)“ rundete Herr Prof. Dr. Matthias Rossi von der Universität Augsburg die Sitzung ab. Er zeigte auf, dass der Einsatz von KI durchaus zu einer Effizienzsteigerung führen kann, wies aber auch auf deren Fehleranfälligkeit hin. Prof. Rossis Fazit zum Umgang mit KI in der Informationsfreiheit ist es, eine ganzheitliche Konzeption für den Zugang zu amtlichen Informationen zu entwerfen. Für die Öffentlichkeit war es wieder möglich per Livestream an der IFK als Zuschauer teilzunehmen. „Für mich als Vorsitzender der IFK 2025 blicke ich auf ein intensives themenbezogenes Jahr zurück, das im Februar nach der Bundestagswahl mit einer Debatte zu einer möglichen Abschaffung der Informationsfreiheit auf Bundesebene begann,“ so Tino Melzer. Die IFK machte im Jahr 2025 mit Entschließungen und Pressemitteilungen immer wieder deutlich, dass die Entscheidungsträger in den Parlamenten und Regierungen gefordert sind, die Regeln für Transparenz und Informationsfreiheit stetig fortzuentwickeln und auszubauen. Themen waren beispielsweise Unklarheiten, ob Wahlleitungen dem Anwendungsbereich der Informations- oder Transparenzgesetze unterfallen oder die Offenlegung von Protokollen öffentlicher Sitzungen der Kommunalparlamente.

Dabei betonte die IFK immer wieder, dass es keinen Rückschritt im Bereich der Informationsfreiheit geben darf. Ziel ist es, dass Deutschland in Sachen Transparenz und Informationsfreiheit ein einheitlich hohes Niveau erreicht. „Ich unterstreiche an dieser Stelle noch einmal, dass die Informationsfreiheit gerade in der heutigen Zeit, in der viele falsche Informationen im Umlauf sind, ein Garant dafür sein kann, dieser Entwicklung entgegenzuwirken und damit die demokratische Teilhabe in unserer Gesellschaft nachhaltig zu stärken,“ so Melzer abschließend.

Zum Abschluss der 49. IFK wird der Herr Tino Melzer (TLfDI) den Staffelstab des IFK-Vorsitzes an seine brandenburgische Kollegin, Frau Dagmar Hartge übergeben.

Über die IFK: Die IFK ist ein Gremium, das aus den Informationsfreiheitsbeauftragten des Bundes und der Länder besteht, die in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich über ein entsprechendes Informationsfreiheits- oder Transparenzgesetz verfügen. Bayern und Niedersachsen sind in diesem Gremium noch nicht vertreten. Die IFK beschäftigt sich mit aktuellen Themen und Fragen rund um die Informationsfreiheit und fasst hierzu Entschlüsse, die einen einheitlichen Standpunkt zu aktuellen Themen der Informationsfreiheit aufzeigen. Die IFK tagt zweimal jährlich öffentlich unter wechselndem Vorsitz. Unter <https://www.tlfdi.de/informationsfreiheit/ifk/konferenz/entschluesse/> sind die Entschlüsse, Positionspapiere und Protokolle der IFK veröffentlicht.

Thüringer Landesbeauftragter für den Datenschutz
und die Informationsfreiheit (TLfDI)
Häßlerstraße 8
99096 Erfurt
www.tlfdi.de